

Jungfernfahrt mit „Nemo“

Die Marinekameradschaft Bebra hat zwei neue Schlauchboote in Betrieb genommen

BEBRA. Die Marinekameradschaft Bebra hat zwei neue Schlauchboote in Betrieb genommen, die jetzt am Breitenbacher See getauft wurden. Die Taufpaten für „Nemo“ und „Seebär“ waren die Schüler Alexander und Laris.

Im Unterschied zu den großen Schiffstauen gab es keinen Stapellauf, sondern eine Jungfernfahrt der beiden Boote. Die Sektflaschen zerschellten auch nicht am Bug, da sie die Bootshaut beschädigt hätten. Den Inhalt der kleinen Flaschen entleerten die Schüler unter dem Beifall der Zuschauer über den Schlauch der Außenhaut. Für die Jungfernfahrt der Schlauchboote, die von Außenbordmotoren angetrieben werden, hatte die Marinekameradschaft Bebra extra eine Ausnahmegenehmigung einholen müssen. Denn das Fahren mit von Motor-

kraft angetriebenen Booten ist auf den Breitenbacher Seen verboten. „Wir mussten diese beiden Boote kaufen, um unsere Fahrten mit den Schülern der Heinrich-Auel-Schule in Rotenburg und der August-Wilhelm-Mende-Schule in Bebra fortsetzen zu können“, begründete Vorsitzender Matthias Mohr den Kauf

der beiden Boote. Zum Kreis der Mitfahrer gehören auch die Beschäftigten der Sozialen Förderstätten in Bebra. Bislang stellte die Bundeswehr in Rotenburg diese Boote für die Ausflugsfahrten auf der Fulda



Neue Boote für die Marinekameradschaft Bebra: Alexander taufte das erste Schlauchboot auf den Namen Nemo.

Fotos: Vöckel

zur Verfügung. Das ist mit dem Beschluss der Auflösung jedoch nicht mehr möglich.

Auch der günstige Kauf von Booten über die oder von der Bundeswehr sei nicht gelungen, obwohl Bundestagsabge-

ordnete eingeschaltet waren und das Verteidigungsministerium um Unterstützung gebeten worden war, berichtete Mohr bei der Bootstaufe. Die Kameradschaft machte sich dann selbst auf die Suche und wurde bei einem Anbieter in Emsdetten im Münsterland fündig. Die Außenbordmotoren hatte sich die Kameradschaft schon zuvor zugelegt.

Die August-Wilhelm-Mende-Schule Bebra bedankte sich bei der Marinekameradschaft für die Fahrten mit den Schlauchbooten.

Die Gesamtkosten gab Vorsitzender Matthias Mohr mit 11 000 Euro an. Weil die Marinekameradschaft diese Summe nicht selbst aufbringen konnte, wurden Sponsoren mit ins Boot geholt, die den Kauf erst ermöglichten. Ihnen und den vielen Spendern dankte der Vorsitzende bei der Bootstaufe deshalb ausdrücklich.

Boote testen

Zum Abschluss des Festaktes durften einige Schüler und Gäste die beiden neuen Schlauchboote auf dem Breitenbacher See dann auch noch testen. (zvk)